

Werk

Titel: Betrachtungen über die neuesten historischen Schriften; Betrachtungen über die neuesten historischen Schriften

Verlag: Richter

Jahr: 1772

Kollektion: Rezensionszeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN555590534_0004

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555590534_0004

LOG Id: LOG_0050

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN555590534

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555590534>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=555590534>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

und ihnen dadurch das Studium der alten Münzfunde zu erleichtern. An welchen letztern der angegränzt, daß man die Münzen immer mit einerley Größe und nicht natürlich vorstellet.

Ob die Römer zu einer Münze einen besondern Stempel genommen, und diesen so gleich vernichtet, und wie die Verschiedenheit der Gepräge von einerley Art von Münzen könne erklärt werden.

Schlussvignette des D. Pisanus ersten Münzgießers der neuen Zeiten.

Zwölfte bis vierzehnte Woche. Kunstgeschichte der wieder erfundenen Medaillenarbeit. Unsers Wissens sind die Wissenschaften erst nach der Eroberung von Konstantinopel wieder hervor gesucht worden. Man hat dem Victor Pisani die Einführung des guten Geschmacks in Zeichnungen, Allegorien und Sinnbildern der Münzen zu verdanken. Umständliche Nachricht von seinem Leben. Verzeichniß seiner Medaillen. Vor dem Pisani sind schon medaillenförmige Bildnisse gemacht worden. Die ganze Kunstgeschichte der wieder erfundenen Medaillenarbeit ist lesenswerth.

3.

Wir hätten schon lange das Museum Casimirianum (*), welches der nunmehrige Abbt zu Kloster-

(*) *Museum Casimirianum. Particula prima* dissertationes historicas complexa. Instruxit et praefatus est Erhard Andr. Frommann. Coburgi apud Rud. Aug. Wilh. Ahl. 1771. 8.

Klosterbergen, Herr Ehrhard Andreas Frommann, schon im Jahr 1771. heraus zu geben angefangen hat, ansagen sollen. Es pflegen von den Lehrern an dem akademischen Gymnasium zu Koburg, an welchen der Herausgeber als Direktor ehemals gestanden, bey verschiedenen Gelegenheiten kleinere Schriften geschrieben zu werden; die aber, wie es auch an andern Orten geschieht, gemeiniglich nur da, wo sie geschrieben sind, bekannt werden, und selten in andere Gegenden kommen. Daher sind die Bemühungen gelehrter Leute sehr zu loben, die, wie Hr. F. gethan hat, Sammlungen solcher kleiner und selten gewordener nützlicher Schriften zum Druck befördern helfen, und sie dadurch gemeinnütziger machen. Gegenwärtiges Bändchen enthält Abhandlungen historischen Inhalts, davon die erste Phil. Theodor Verpoorteen zum Verfasser hat, und de regno Salaminio in Cypro handelt. 2) Eine Rede von eben diesem Verfasser de ducatibus in veteri Germaniae regno hereditariis, worinn er zu erweisen sucht, daß die ersten Herzoge in Teutschland von den Königen abstammten wären, und gleich Anfangs eine erbliche Herrschaft gehabt hätten. Diese Rede ist 1726. mit Zschackwitzens Anmerkungen wieder aufgelegt worden, die hier aber nicht befindlich sind. Die Ursache, welche Hr. F. hiervon angiebt, will uns eben keine Genüge thun. Doch sind von dem Hrn. Herausgeber die eigenen Noten des Verf. dieser Rede, die noch nicht gedruckt waren, hinzugekommen. 3) Ein Programm Alb. Men. Verpoorteen de Salfeldiae initiis, wovon

vor kurzem der dasige gelehrte Rektor Hr. Lochmann unter eben diesem Titel geschrieben hat. Verpoorteens Abhandlung ist kurz aber gründlich, und sehet die Zeit, da die Stadt Salsfeld zuerst genannt wird, in das Jahr 952. 4) Folgen drey Abhandlungen von Joh. Conr. Schwarzen, davon die erste die Gränzen der alten Schweiz weiter hinaus sehet, als gemeiniglich geschiehet, die zweyte de recondita Theologia Epicuri und die dritte de Theologia Democriti handelt. 5) Heinr. Wolfg. Fratschers Programm beschreibet die Verdienste der Erfurtischen Akademie um D. Luther. 6) D. Erh. Andr. Frommanni epistola de Lucifero Calaritano und eben desselben 4 Programmen, worinn bewiesen wird, daß das zehnte Jahrhundert den Namen des Dunkeln nicht verdiene, daß vielmehr das dreyzehnte und vierzehnte ienes an Barbarey und Unwissenheit weit übertreffen. Wie wir aus der Vorrede sehen, so hat eigentlich Hr. Briegleb die Schriften des Hrn. Frommann in diese Sammlung aufgenommen, wofür wir diesem gelehrten und um die Litteratur und Geschmack verdienten Mann öffentlich unsern Dank abstatten. Endlich macht den Beschluß ein Programm von Joh. Mart. Chladenius über die grammatischen Kezerereyen, welche im Jahr 1276. auf der Universität Orford verdammt worden sind. Gesezt, die kurz angeführten Schriften wären nicht von einerley Güte, so ist doch keine so beschaffen, daß man auf den Geschmack in Ansehung der Wahl des Hrn. F. einen nachtheiligen Schluß machen könnte; die Fortsetzung ist daher eifrig zu wünschen.